

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Wanderbuch für die Mark Brandenburg und angrenzende Gebiete

Weitere Umgegend Berlins - westliche Hälfte

Albrecht, Emil

Berlin, 1904

17. Neu-Strelitz und Neu-Brandenburg.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-1664

und, von trefflichem Laubholz begleitet, zur Nordspitze des Sees gelangt (1 $\frac{1}{4}$ St.; weiter nach Steinförde s. S. 126). Die Höhen westl. vom See sind von Buchen- und Eichenwald bedeckt, den der genannte Weg nach Gr. Menow (und weiter nach Düsterförde, vgl. unten) durchschneidet.

Von *Neu-Globsow* über Fischerhaus Stechlin nach *Rheinsberg* s. S. 117; nach *Dannenwalde* S. 124.

Nach der Zechliner Hütte (3 St.). Bis (1 St.) *Fh. Stechlin* s. S. 127. 10 Min. weiter von der Menzer Strafse l. ab und am kleinen *Walwitzsee* (l.) vorbei durch hohen gemischten Wald mit Beeren in großer Menge nach *Beerenbusch* (50 Min.; dürftige Schenke). Weiter immer gradeaus auf etwas sandigem Wege und durch mäfligen Wald, jenseit der ($\frac{1}{2}$ St.) Grenze der Ostprignitz wieder angenehmer an den Weg von Gr. Zerlang und alsbald an den von Kl. Zerlang (25 Min.), 8 Min. vor dem Gasthause in *Zechliner Hütte* (S. 117).

17. Neu-Strelitz und Neu-Brandenburg.

Fahrpreise von Berlin: *Neu-Strelitz* (Fahrzeit 1 $\frac{3}{4}$ —2 $\frac{3}{4}$ St.) 6,10. 4,10 (Schnellzug 6,80. 4,80), R. 9,10. 6,10 M.; *Neu-Brandenburg* 8,20. 5,50 (9,10. 6,40), R. 12,30. 8,20 M.

Jenseit *Fürstenberg* (S. 125) bleibt die Bahn bis in die Nähe von Strelitz im Walde.

87 km **Düsterförde**. 8 Min. ö. ein Chausseehaus (Post); 12 Min. n. von diesem an der Chaussee das Gut D. (mit Gasth.), früher Gestüt.

Nach *Fh. Stechlin* (fast 4 St.). Auf der Ostseite der Bahn (Fußweg) südl. zu einer (8 Min.) Wärterbude. R. in den Nadelwald und bei (12 Min.) Tl. 14 r. ab. Der Weg biegt nachher l. um und geht in der Nähe von *Fh. Pripert* (l.; $\frac{1}{4}$ St.) vorbei. 20 Min. weiter l. ab, bald an den Häusern von *Radensee* (l.) vorüber zu einem Wege von Dorf Pripert. L. hinab zur (5 Min.) *Flether Brücke* über die hier tief einschneidende *Havel*, zwischen *Ziernsee* (l.) und *Ellbogensee* (r.). Jenseits, auf preufs. Gebiete, nach 3 Min. Wegteilung. R. nach ($\frac{1}{4}$ St.) *Gr. Menow* und zu einer ($\frac{1}{4}$ St.) Brücke, wieder in Mecklenburg. Kurz vor ihr l. am *Gr. Boberowsee* (l.) vorüber; vom Wegweiser (,Menz') an wiederum in Preußen, durch schöne Buchen und Eichen an die Menzer Strafse (1 $\frac{1}{2}$ St.; zurück: ,Gr. Menow'), 4 Min. w. von *Fh. Stechlin* (s. oben).

Nach *Wesenberg* (3 St.). Bei der Haltestelle über die Bahn, nach 10 Min. gradeaus (,Ahrensberg') am Ostende des *Wangnitzsees* (l.) vorbei, weiterhin durch Buchenwald an den *Drewensee* (r. zurück Gut Ahrensberg sichtbar) und über die *Havel*, die den Drewensee mit dem Wangnitzsee verbindet (1 $\frac{1}{4}$ St.; zurück: jenseit der Brücke nach 2 Min. l.). Nach N. Fahrweg (Fußweg kürzt), z. T. Kastanienallee, nach *Ahrensberg* (1 $\frac{1}{2}$ St.; Schenke), mecklenburg-schwerinschem Dorf mit großer Besetzung des Fürsten von Schaumburg-Lippe. Jenseit der *Havel* alsbald l. fester, aber schattenloser Landweg zur (55 Min.) Chaussee ö. von *Wesenberg* und durch den Ort zum Bahnhof (25 Min.; S. 99).

Nach *Strelitz*, 10 km Chaussee, bis auf die letzten 3 km durch schönen Hochwald, hier und da mit etwas Laub, zum Wandern noch angenehmer als die Strecke nach *Fürstenberg* (vgl. S. 125).

Nach *Serrahn* (4 St.) und der *Steinmühle* (4 $\frac{1}{4}$ St.). 10 Min. n. vom Gute bei St. 12,5 von der Chaussee r. ab (,Herzwolde, Goldenbaum'). Hinter einer (12 Min.) Brücke teilt sich der Weg.

Gradeaus, jenseit des *Gr. Stiegsees* (l.) bei der Wegteilung halbl. (Wegw. ‚Goldenbaum‘ zeigt schlecht), dann in der Nähe des *Gr. Kulowsees* (l.) vorbei und über die Strelitzer Landstrafse — größtenteils durch hohen Nadelwald — nach (2 St.) *Herzwolde* am langgestreckten *Lutowsee*. Nach 6 Min., jenseit des Sees, l. aufwärts in den Wald (bald Wegw. ‚Serrahn‘), zweimal durch ein Gatter, dann gradeaus, später r. (Wegw.) durch schönen Buchenwald über die Strafe von Neu-Strelitz nach Goldenbaum hinweg nach (70 Min.) *Serrahn* (S. 133; in umgekehrter Richtung hier Wegw. ‚Goldenbaum‘, dann immer ‚Herzwolde‘). — Jenseit der oben genannten Brücke sogleich r. ab, weiterhin durch guten Wald n. vom *Godendorfer See*, auch nach der Vereinigung mit dem von Godendorf kommenden Wege zunächst oberhalb an der Niederung weiter, erst zuletzt sandig nach *Wokuhl* (1½ St.; Whs) am *Pfarrsee*. Die Lychener Strafe 2 Min. r., dann l. (‚Gnevitz‘, nachher ‚Goldenbaumer Mühle‘) durch gemischten Wald, längere Zeit bergan, am *Grammertiner Teich* (r.) vorüber zur (1½ St.) *Goldenbaumer Mühle*, die r. bleibt. Jenseit der Strafe schöner Weg an der Westseite des *Mühlenteichs* (den ersten, gesperrten Teil muſs man nach l. umgehen und dann r. am Zaune zum Ufer hinabsteigen) zur *Steinmühle* (½ St.; S. 134).

97 km **Strelitz** (*Strelitzer Hof*, am Bahnhof; **Deutsches Haus* und *Mecklenburger Hof*, beide Schlofsstr.; Erfr. im Bahnhof), auch *Alt-Strelitz* genannt, Stadt mit 4164 Einw. an der *Stendlitz*, 1701 zur Residenz der neu begründeten Linie Meckl.-Str. ernannt, nach dem Brande des Schlosses im J. 1712 als solche jedoch wieder aufgegeben (vgl. S. 130), mit *Landesarmenanstalt* und *Zuchthaus* (auf der Stelle des ehem. Schlosses) sowie mit sehr besuchter privater *Baugewerkschule* (an der Neu-Strelitzer Chaussee). In Str. wurde geboren und starb der Sprachforscher Daniel Sanders (1819—97; Tafel am Hause Fürstenberger Str. 127). Schöne Lindenallee nach Neu-Strelitz. — ½ St. nw. die anmutige *Bürgerhorst* (Buchen; Schützenplatz mit zwei Sommerrestaurants, von wo man in 20 Min. zum südl. Eingang in den Neu-Strelitzer Tiergarten (S. 131) gelangt; ½ St. sw. die **Kalkhorst* (Erfr. im Forsthaus) mit vielen Spazierwegen in prächtigem Buchenwalde; 35 Min. ö. (Schlofs-, Mühlen-, Fürstenberger Str.) am *Domjüchsee* die *Domjüchmühle* (Erfr., Sommerwohnungen; Badeanstalt) und die neue *Landesirrenanstalt*.

Nach *Serrahn* (2¼ St.). Jenseit der *Domjüchmühle* (¾ St. vom Bahnhof; s. oben) beginnt sogleich guter Wald (Wegw. ‚Goldenbaum‘). Zwischen *Domjüchsee* (l.) und *Gr. Lanzsee* (r.), später *Schäfereiendpöhle* (l.) und *Zwirnsee* (r.) hindurch, stets angenehm, zum (1 St.) Waldwärter. Jenseits sogleich l. (‚Serrahn‘), bald in die Buchen hinein, zuletzt auf dem Neu-Strelitzer Wege nach *Serrahn* (½ St., vgl. S. 133; zurück: nach 10 Min. l. ‚Herzwolde‘, dann nach 4 Min. r. ‚Strelitz‘). — 20 Min. vom Waldwärter, wo der Weg l. umbiegt und r. ein Wegweiser nach Herzwolde zeigt, geht in der bisherigen Richtung ein Steig direkt hinauf zum (8 Min.) *Aussichtsturm*.

100 km **Neu-Strelitz**. — Gasth.: **Mecklenburger Hof* u. *British Hot.*, Schlofsstr., beide vornehm; *Fürstenhof*, mit besuchtem Rest., am Markt; *Germania* u. *Mahnckes Hot.*, Augustastr.; *Bahnhofshot.*; *Goldne*

Kugel, am Markt, preiswertes Essen. — *Pens. Stübinger*, Tiergartenstr. 17. — Rest.: **Bahnhof*; **Baganz*, Strelitzer Str. 38 (Mittag 1,25, im Abonnement 1 M.). — Gartenlokale: *Fasanerie* (im Sommer Abonnementskonzerte), Strelitzer Chaussee, 20 Min. vom Bahnhof; *Schützenhaus*, Neu-Brandenburger Chaussee. — Weinstube: *Raban*, Seestr. 3. — Konditorei: *Hamann*, am Markt; *Walleit*, Strelitzer Str. 47. — Post: Schloßstr. — Omnibus: nach *Strelitz* 4mal in 1/2 St. für 30 Pf. — Wagen (u. a. in der Posthalterei, Strelitzer Str. 7): Einspanner für 1 Tag 6—9 M., für 1/2 Tag 4—6 M., Zweispänner 9—12 M. bzw. 6—9 M. — Boote (Zierker See): zum Rudern 50 Pf., zum Segeln 1 M. die Stunde.

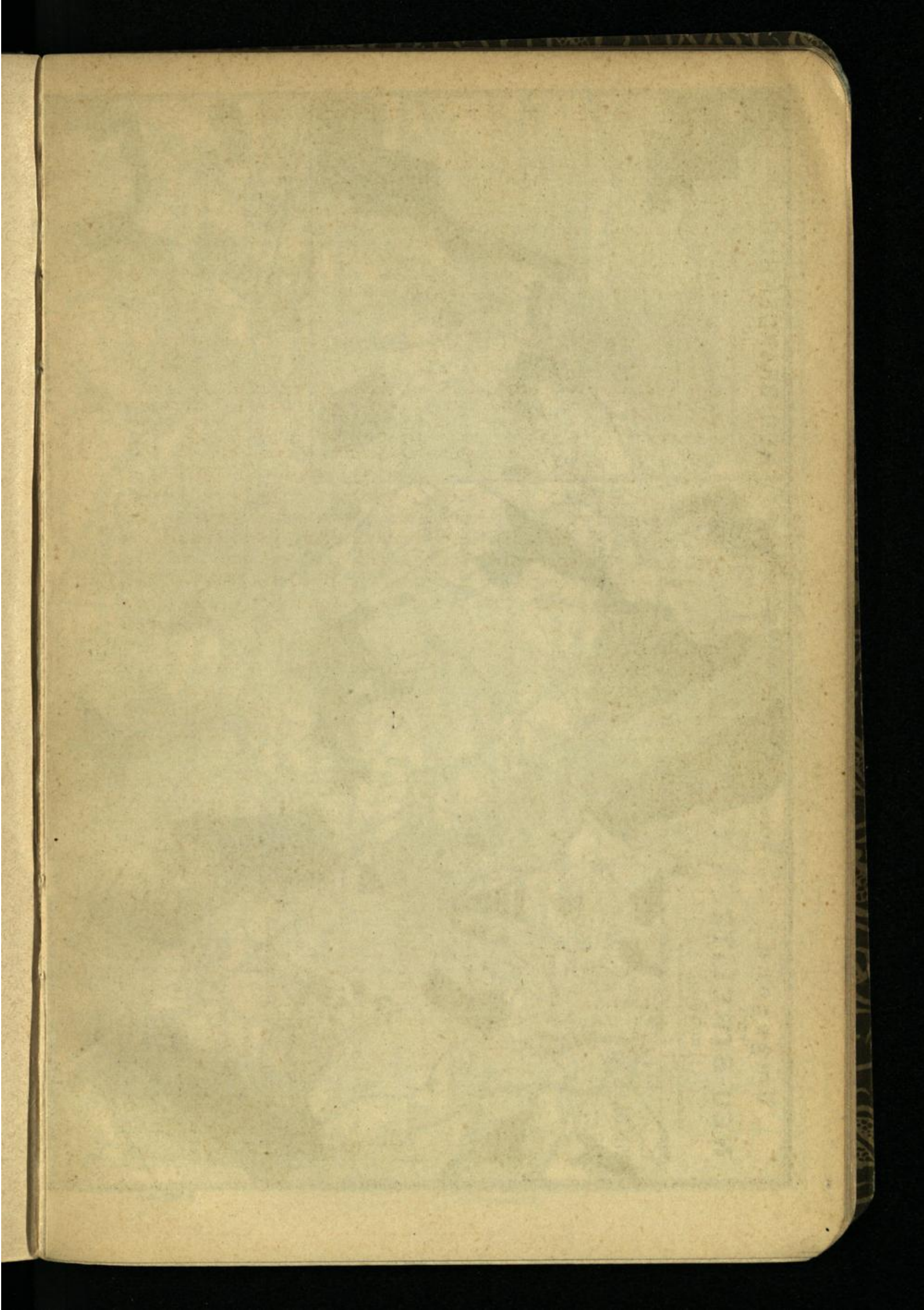
Neu-Strelitz, die schön gelegene Hauptstadt des Großherzogtums Mecklenburg-Strelitz mit 11340 Einw., Sitz der obersten Behörden, Knotenpunkt der Bahnen nach Stralsund, Warnemünde und Mirow, wurde 1731 von Herzog Adolf Friedrich III. gegründet, als er die nach dem Brande des Schlosses in Strelitz (1712; vgl. S. 129) hier erbaute Residenz bezog. Die Stadt ist im Landtage nicht vertreten; der Magistrat wird vom Großherzog ernannt. Die Garnison bildet ein Bataillon des Großherzogl. Mecklenburg. Grenadierreg. Nr. 89 und eine Batterie des Holsteinschen Feldartilleriereg. Nr. 24. Jetziger Großherzog ist Friedrich Wilhelm (seit 1860).

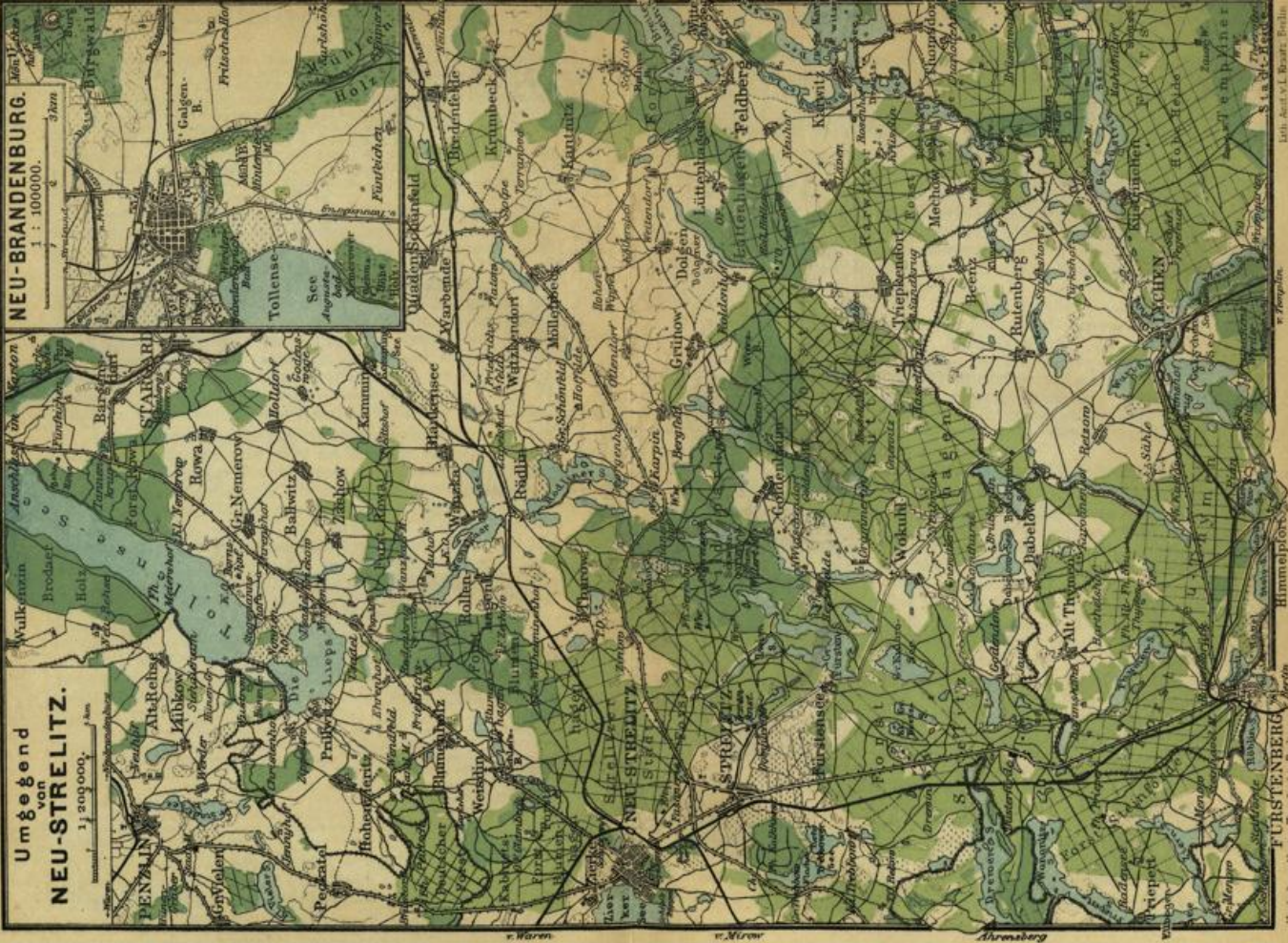
Vom Bahnhofe, der auf Strelitzer Gebiet liegt, gelangt man l. alsbald an dem 1899 errichteten **Kriegerdenkmal* (Siegesgöttin, einen verwundeten Krieger stützend), von Mart. Wolff, vorbei zur Strelitzer Strafe. Jenseits: l. die kleine *kath. Kirche*, gradeaus ein Weg in den Tiergarten (S. 131), r. die der Strelitzer Strafe parallel gehende Tiergartenstrafe mit der *Bürgerschule* und der *Realschule*.

Die Strelitzer Strafe selbst führt r. an den *Kasernen* vorüber zum (20 Min.) Markte, von dem die Hauptstraßen strahlenförmig ausgehen. Hier die 1768—78 erbaute, 1831 nach Schinkels Plänen mit stumpfem Etagenturm versehene *Stadtkirche* und das ***Bronzestandbild des Großherzogs Georg**, des „allgeliebten Landesvaters“ (reg. 1816—60; vgl. S. 133) von Alb. Wolff (geb. in Neu-Strelitz 1814, gest. 1892 in Berlin).

Nördl. vom Markte, Glambecker Str. 10, das *Gymnasium Carolinum*. — Westl. vom Markte bringt die Seestraße zu dem fast ganz von Moorland umgebenen *Zierker See* (399 ha), dessen Südeude der *Kammerkanal* mit dem Woblitzsee (S. 99) und weiter mit der Havel verbindet. L., einige Min. entfernt, am See die *Badeanstalten*. R., in der Georgstrafe, das *Karolinenstift* (Krankenhaus); nahebei, auf einer Landzunge, das kleine Rest. *Neu-Helgoland*, von wo man mit Kahn, So. im Sommer auch mit Dampfer nach dem Ausflugsorte *Torwitz* (starke Eichen) übersetzt.

Südl. vom Markte mündet die Schloßstrafe in den Paradeplatz. An ihm r. an der Ecke das *Palais des Erbgroßherzogs*; l. nahebei das *Kollegienhaus* mit der Re-

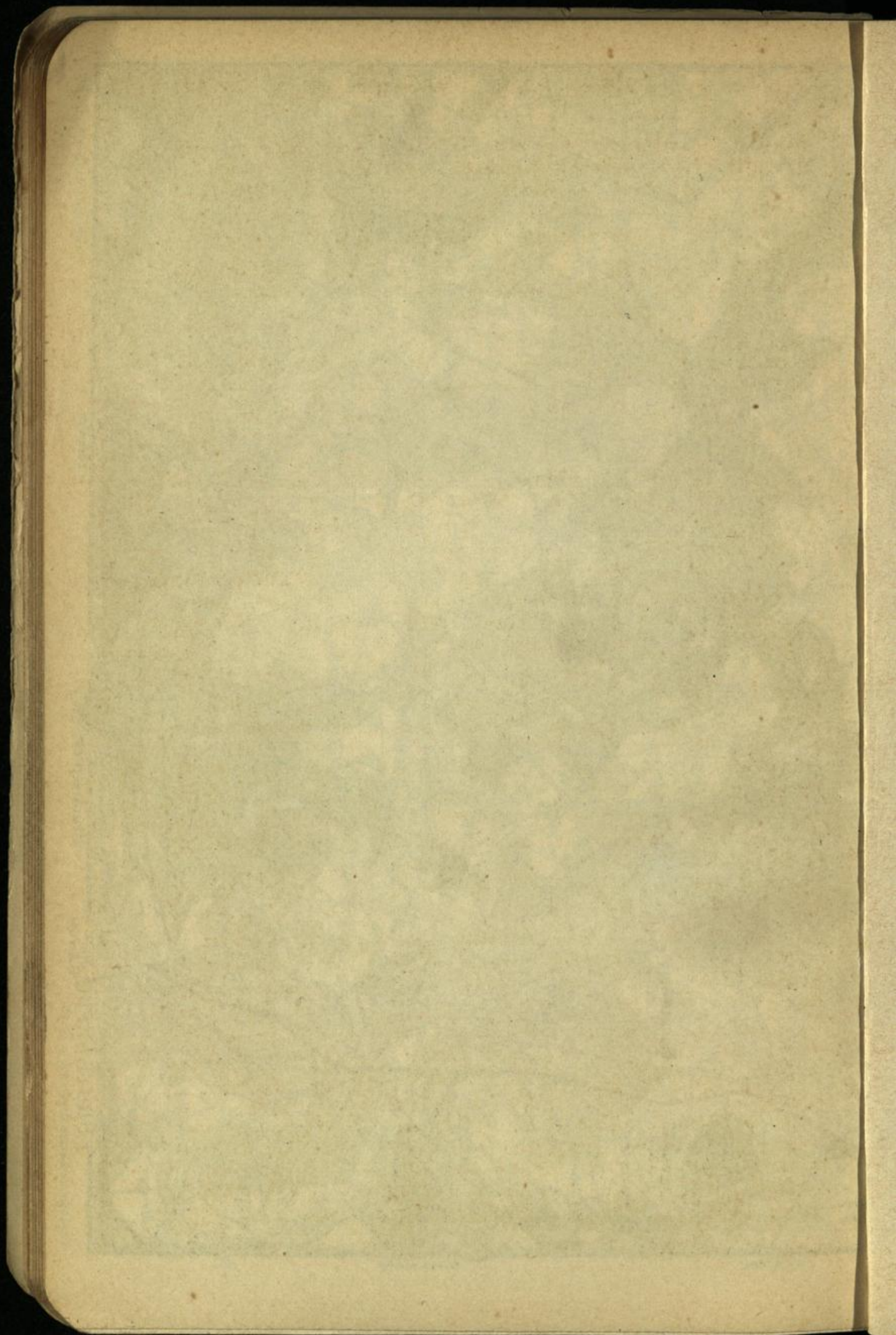




Umgebung
von
NEU-STRELITZ.
1:200,000.

NEU-BRANDENBURG.
1:100,000.

Verlag von A. Neumann, Neudamm bei Berlin.
FURSTENBERG
Himmelpforten
v. Marnow
v. Mrow
Arensberg
1891. Ant. v. L. Braun, Berlin.



gierung und daneben die sogen. Bibliothek mit dem *Museum* für prähistorische und kulturhistorische Gegenstände. An dem Platze ferner die Büsten des *Großherzogs Karl* (1741—1816) und des *Herzogs Karl* (1785—1837) sowie die schöne got. ***Schlofskirche**, 1855—59 von Buttell errichtet.

Südl. begrenzt den Paradeplatz das Gebiet des **Schlusses**, eines umfangreichen, 1817 unter Adolf Friedrich IV. aufgeführten, 1862—65 durch Stüler umgeschaffenen Baues, dessen Hauptfront mit zwei Seitenflügeln nach SO. gerichtet ist. Nw., zwischen Schloß und See, liegt der ***Schloßgarten**; in ihm nahe der NW.-Ecke das *Mausoleum* mit einer Nachbildung des Sarkophages im Antikentempel in Potsdam von Alb. Wolff (Eintr. So. 1—3). Sw. führt eine hübsche Promenade in der Nähe des großherzogl. *Schauspielhauses* vorbei zur ausgedehnten **Schloßkoppel**, die reizvolle Spaziergänge enthält. Sö. beginnt, gegenüber dem Schloßportal, der schöne ***Tiergarten** (mit zahmem Damwild). Auf dem Mittelweg gelangt man in 25 Min. zum Schießplatz in der Strelitzer Bürgerhorst (S. 129); nach l. durch den Ausgang in der Nähe der kath. Kirche (S. 130) in 20 Min. zum Bahnhofe.

Von Neu-Strelitz Bahn über *Mirow* nach *Wittenberge* s. S. 95 ff.

Hohen-Zieritz (2¹/₄ bzw. 2¹/₂ St.). — *a*. Die Neu-Brandenburger Chaussee, die Fortsetzung der Glambecker StraÙe, führt am *Glambecker See* und an dem von schattigen Anlagen umgebenen *Schützenhause* (r.) vorbei, dann jenseit der Rostocker Bahn durch hohen Nadelwald, zuletzt am hübschen *Krebssee* (l.) vorüber; jenseit des Waldes Lindenallee (r. der *Lange See*) nach **Weisdin** (1 St.; besuchtes *Gasth., mit Garten, z. Ü.), mit großherzogl. Schloß. Angenehm ist auch jenseit der Bahn ein Fußweg l. von der Chaussee, der weiterhin sich z. T. an einen Fahrweg anschließt und jenseit des *Krebssees* (r.) an die Chaussee kurz vor dem Ende des Waldes kommt. 10 Min. ö. von Weisdin am *Mittelsee* der schönbewaldete *Schloßberg* mit Spaziergängen und geringen Burgresten. Vom Gasthause l. Landweg (Tl.), einmal durch ein Wäldchen, zur (50 Min.) *Sandmühle* und jenseits alsbald an die neue Chaussee zum (25 Min.) Dorfe. — *b* (mehr durch Wald). Sogleich jenseit der Bahn (20 Min. vom Markte) l. Fußweg, anfangs neben der Chaussee, jenseit des ersten Fahrweges halbl. und alsbald r. durch niedrige Schonung (kleine Allee) nach (1/2 St.) O.F. *Glambeck*. L. über die Brücke; hinter der Scheune nach 2 Min. r. ab über das Forstfeld (jenseits ein kleines Tor) und

auf begangenen Fußwege (Tannen), später Fahrwege schräg an die (25 Min.) eigentliche Strafe, 1 Min. vor dem Waldende. Nun durch eine schöne Allee an Vorw. *Karlshof* vorbei, nachher wieder z. T. durch Laubwald, an die (50 Min.) neue Chaussee, 12 Min. vor dem Dorfe **Hohen-Zieritz** (Gasth., mit Garten, z. Ü.). Im *Schlosse* starb am 19. Juli 1810 die Königin Luise (geb. 1776 in Hannover); in dem gänzlich veränderten Sterbezimmer ein Gipsabguss des Sarkophages im Antikentempel in Potsdam und das Brustbild der Königin, gleichfalls von Rauch; sonst außer dem Ausblick vom Balkon und einigen Bildern nichts von Belang. Im Parke r. der kleine *Luisentempel*; am Ostrande eine mächtige Linde und in einer Tannengruppe ein *Denkmal* für verstorbene Angehörige des Großherzogs Karl (1798).

Nördl. von Hohen-Zieritz Landweg (2 St.) über Gut *Christenhof* und Dorf *Werder* (dahinter l. der *Radegastberg*, Halbinsel im Gr. Stadtsee) nach *Penzlin* (S. 139).

Nach Neu-Brandenburg (4½ St.). Ein Landweg (anfangs gehe man durch den Schlospark) führt in 40 Min. nach *Prillwitz* (Whs), einst fester Burg, jetzt bescheidener Sommerresidenz des Erb-großherzogs, an der *Lieps*; dann nw. in 20 Min. nach dem großherzogl. Gute *Zippelow*. Angenehmer und 20 Min. kürzer ist der Weg dorthin durch das *Rosenholz*: von Hohen-Zieritz gradeaus Fahrweg, vom Anfang des Waldes nach 3 Min. r., dann gradeaus, kurz vor dem (8 Min.) Waldrande r. zum (6 Min.) Ende des Waldes und hier l. (herrschaftl. Privatweg) zum (4 Min.) Prillwitzer Wege unmittelbar vor dem Gute. — Der direkte Fahrweg nach Alt-Rehse biegt weit nach W. aus. Bei trockener Witterung benutze man r. den Steig am Wiesenrande; nach 25 Min. l. Fahrweg (zunächst am Waldrande; jenseit des Waldes l. in der Nähe ein sogen. Hünengrab sichtbar) nach (½ St.) Gut *Wustrow* am Südende des *Tollensesees*. Gradeaus Landweg, weiterhin an den direkten Weg von Zippelow (zurück hier: „Privatweg“) und auf ihm nach (35 Min.) *Alt-Rehse* mit stattlichem Schlosse des Freiherrn v. Hauff. 20 Min. nördl. *Fh. Meiershof* (*Erfr.), wieder am *Tollensesee*. Nun Fahrweg stets gradeaus in einiger Entfernung vom See durch das prächtige **Brodaer Holz* (vorwiegend Buchen) zum (¼ St.) *Restaurant* und unterhalb des Belvedere vorbei (S. 139) nach *Neu-Brandenburg* (40 Min.; S. 137).

Wanzkaer Mühle (2¾ St.). Von der Brandenburger Chaussee (vgl. S. 131) nach ½ St. (hinter St. 2,4) r. ab. Der Weg biegt nach 1 Min. vom Gestell l. ab und bringt bald in schönen gemischten Wald. Nach 12 Min., jenseit einer Stelle, wo l. das Südende des *Langen Sees* durch das Laub schimmert, vom Fahrweg, der einen Umweg macht, halbr. ab (Steig in schwachem Fahrwege) und in ¼ St. zur breiten direkten Strafe von Neu-Strelitz, die nach der Stadt zu ziemlich sandig ist, gegenüber St. 19 A. Diese l. (nach 2 Min. schließt sich l. der anfangs benutzte Fahrweg an), gleichfalls durch schönen Wald, zuletzt durch zwei Gattertore, nach (½ St.) *Fh. Wilhelminenhof*. 2 Min. weiter auf die von Strelitz kommende Strafe, der man l. durch vor-

trefflichen *Buchenwald, weiterhin auch hügeliges Gebiet, folgt. Nach 20 Min. Wegw. „Wanzka“. Dann stets den unbezeichneten, ausgefahrenen Weg bis zum ($\frac{3}{4}$ St.) Ende des Waldes und gradeaus, später l. — oder schon vor dem Ende des Waldes halbl. („Aussicht“) Fahrweg zum Waldrande, dann an ihm Steig — zur (15–20 Min.) **Wanzkaer Mühle** (Rest., auch Z., Sommerwohnungen), mit hübschem Garten am *Nonnenbach*.

Von der Wanzk. Mühle nach Blankensee s. S. 136.

Westl. führt ein hübscher Weg in $\frac{3}{4}$ St. zur Neu-Brandenburger Chaussee zwischen St. 9,7 und 9,8 gegenüber Gut *Ehrenhof*. Vom Fahrweg nach Usadel beim (7 Min.) Knie gradeaus Steig durch Buchen nach ($\frac{1}{4}$ St.) Gehöft *Rodenkrug*. Hier Fahrweg nach S.; nach 1 Min. r. Pfad am Zaune (r.) hinab, unten halbl. wieder durch Buchen zwischen zwei Niederungen hindurch, nach 10 Min. auf einen schwachen Fahrweg nach r., nach 2 Min. l. wieder Pfad, der nach 6 Min. am Ende des Waldes auf einen Fahrweg kommt, 2 Min. vor der Chaussee. — Auf der Chaussee (schöne Lindenallee) südl. in 1 St. nach *Weisdin* (S. 131).

Nach Stargard ($\frac{3}{4}$ St.). 10 Min. ö. *Neuhof*. 10 Min. weiter l. nordwärts, längere Zeit durch guten gemischten Wald nach *Ballwitz* ($\frac{1}{4}$ St.; zurück: „Blankensee, Wanzka“, später „Neuhof“). Jenseit *Holldorf* (25 Min.; Whs) durch schönen Buchenwald bis in die Nähe von (50 Min.) *Burg Stargard*; von dort 20 Min. bis zum *Bahnhof* (S. 136).

Nach Neu-Brandenburg (4 St.). Nach N. auf dem östl. Uferrande des Baches Pfad, z. T. durch Wald, zur (20 Min.) *Wanzkaer Papiermühle*; dann l. Fahrweg nach *Usadel* ($\frac{1}{4}$ St.; Whs), an der Neu-Brandenburger Chaussee. Auf ihr (zur größeren Hälfte schöne Lindenallee), weiterhin in der Nähe von Gut *Krickow* am *Krickower See* vorüber bis zum (1 St.) Querwege von Gr. Nemerow bei St. 16,9. L. hinab nach (25 Min.) Gut *Kl. Nemerow* am *Tollensesee*. Nun stets dem Ufer nahe, bald durch die *Buchen des *Nemerower Holzes*, zum ($\frac{1}{4}$ St.) *Augustabad*; dann Promenade zum *Stargarder Tor* (40 Min.; S. 139).

Von Neu-Strelitz nach Feldberg (8 St.: Serrahn $2\frac{3}{4}$ St.; Steinmühle $1\frac{1}{2}$ St.; Koldenhof 80 Min.; durch die Heiligen Hallen $2\frac{1}{2}$ St.; — bis Serrahn benutzt man besser den Weg von Strelitz oder von Blankensee). Auf der Strelitzer, dann der Woldegker Chaussee bis St. 4,7 (65 Min. vom Bahnhof; die kürzenden Wege hierher l. von den Chausseen sind nicht zu empfehlen). Weiter r. („Goldenbaum“) in besseren Wald, etwas bergan, nachher am laubumgebenen *Jägerpuhl* (r.) vorbei. Nach 50 Min. l. („Serrahn“) zum ($\frac{1}{4}$ St.) Waldwärter. Bald beginnt herrlicher *Laubwald, der sich mit geringen Unterbrechungen bis in die Nähe von Feldberg erstreckt. $\frac{1}{2}$ St. **Fh. Serrahn** (*Erfr.), viel besucht. Gegenüber (r.) am Abhang der *Serrahner Berge* (121 m) das schmucke *Schweizerhaus*, großherzogl. Jagdschloß. Hinter diesem: l. in 8 Min. zu einem *Denkstein* für den im Jagdschloß gestorbenen Großherzog Georg (vgl. S. 130); gradeaus aufwärts in 10 Min. zum *Aussichtsturm*, mit Rundblick auf die wald- und seenreiche Gegend bis Neu-Strelitz.

Die Serrahner Berge gehören zur *uckermärkischen Endmoräne* (vgl. S. 11), die auch auf dem weiteren Wege mehrfach gekreuzt wird. Sie zieht sich über die ehem. Willerts- und die Goldenbaumer Mühle, die Stein- und Warsberge, dann durch die Heiligen Hallen und über die Rosenberge n. von Neuhoft nach Feldberg. Zwischen den beiden letztgenannten Orten sind auf freiem Felde die größten Blöcke zu Steinhäufen und -mauern zusammengelesen worden.

Von Serrahn nach *Düsterförde* s. S. 128; nach *Strelitz* S. 129; nach *Blankensee* S. 136.

Der Weg biegt jenseit des (20 Min.) *Schweinegartensees* r. um und geht in der Nähe eines Wärterhauses (20 Min.; l.) vorbei zum (1/2 St.) Ende des Wildparkes (Ww.). Jenseits über den kreuzenden Fahrweg hinweg an einen zweiten; ihn r. durch Feld zum *Grünower See* und an dessen Westseite hinab zur **Steinmühle** (20 Min.; *Erfr.), idyllisch gelegen zwischen dem genannten See und dem *Mühlenteich*.

Außerhalb des Wildparkes bleibt, an der Neu-Strelitzer Chaussee, *Karpin* (ordentliches Whs, 2 Z. mit 7 B.), von Serrahn in 3/4 St., von der Steinmühle in 1 St. zu erreichen (vgl. die Karte). — Von der Steinmühle über die *Goldenbaumer Mühle* nach *Düsterförde* s. S. 129.

Nach den *Heiligen Hallen* kann man aufer dem unten beschriebenen Wege auch folgenden etwa 20 Min. näheren Weg einschlagen. Sofort hinter der Steinmühle r. abwärts, bald durch ein Tor zur (25 Min.) *Goldenbaumer Strafe* (jenseits weiter nach *Hasselförder Mühle* und *Lychen* s. S. 148). Diese l. durch Hochwald über den (40 Min.) Weg *Hasselförder Mühle-Koldenhof*; 2 Min. weiter schließt sich r. der Weg von *Hasselförde* (*Lychen*, vgl. S. 148) an. Nach 12 Min. biegt die Strafe r. um; nach 8 Min. bei St. 59. 66 von den beiden l. abgehenden Wegen den ersten in 10 Min. zur Vereinigung mit dem unten beschriebenen Wege (zurück hier: „*Goldenbaum*“).

Weiter aufwärts bald durch ein Gatter. Nach 1/2 St. l. („*Koldenhof*“); dann an den *Warsbergen* vorbei (143 m; Wegw. zeigt hinauf, Aussicht unbedeutend), wo der Buchenwald längere Zeit besonders schön ist, nachher etwas bergab. 35 Min. weiter an einen Weg mit Tl. und auf ihm zur (1/4 St.) Schmiede von **Koldenhof** (in dem weiter n. gelegenen Dorfe ein ordentliches Gasthaus, z. Ü.; in umgekehrter Richtung folgt man von der Schmiede dem Wegw. „*Grünow*“, dann immer „*Steinmühle*“).

Der *Lüttenhagener* Weg gelangt ö. zur (12 Min.) Südspitze des *Dolgener Sees*, biegt hier l. um und kommt zuletzt jenseit des Waldes (Gatter) an der Oberförsterei vorüber nach *Lüttenhagen* (40 Min.; Schenke). Hier r. (Wegw.), nochmals durch Buchenwald (am Anfang und Ende Gatter), zuletzt auf der Chaussee nach (70 Min.) *Feldberg*.

Vom *Lüttenhagener* Wege nach 2 Min. bei Tl. 44 r. hinauf durch niedrigen Wald zur (1/4 St.) Schneidemühle des *Dagener Teerofens*. Dahinter l. („*Neuhof*“) am Acker (l.) hin, im Walde nach 9 Min. nicht zwischen den Einzäunungen hindurch, sondern l. von ihnen zur (6 Min.) Vereinigung mit dem von r. von *Goldenbaum* kommenden Wege. Dieser führt als *Herrenweg* über

den Weg von Lüttenhagen nach Läven (r. nahe ein Tor) hinweg in 50 Min. direkt nach Neuhof. Mit einem geringen Umwege kann man die von prächtigen Buchen gebildeten **Heiligen Hallen* besuchen: bereits nach $\frac{1}{4}$ St., wo der Weg hinter einer Einzäunung nach r. umbiegt, halbl.; nach 14 Min. r. zum (6 Min.) eben genannten Lüttenhagener Wege und ihn r. in 5 Min. zum Hauptwege zurück; l. durch ein ($\frac{1}{4}$ St.) Tor aus dem Walde und nach ($\frac{1}{4}$ St.) *Neuhof* (Whs, 4 B.; in umgekehrter Richtung von hier mehrfach Wegw. „Heilige Hallen“). Endlich nach (40 Min.) *Feldberg*.

Feldberg (**Plümeckes Hot.*, beim Amt; **Deutsches Haus*, bei der Kirche; *Gasth. z. Linde*, einfach) ist ein Flecken mit 1455 Einw. in reizender Lage am *Haussee*. Die ehem. Burg, auf der Stelle des Amtes (im O.), wurde von Tilly 1631 auf seinem Zuge nach Neu-Brandenburg (S. 137) erstürmt. 10 Min. n. von der Kirche eine besuchte *Wasserheilanstalt*, 9 Min. weiter das Sommerlokal *Stiegelitzenkrug*. Ein prächtiger Waldweg (anfangs Wegw. „Taterberg“) geht weiter bis zu dem am Nordende des Sees gelegenen *Reiherberg* (35 Min.; 145 m), mit schöner Aussicht auf Ort und See. Ebendahin gelangt man auch, wenn man schon vor dem Stiegelitzenkrug r. abbiegt zum *Ziegenberg* (Aussicht) und dann am Ufer entlang an mehreren Quellen vorbeiwandert. Vom *Reiherberg* ö. Pfad, zunächst auf der Höhe, dann bergab über einen Fahrweg und wieder bergan (Wegw.) auf den (20 Min.) *Schlofsberg*, mit Blick nach der *Feldberger Kirche* und auf den *Breiten Lucinsee*.

Nach Bhf *Quadenschönfeld* (S. 136), 13 km Chaussee (Post 3mal in $\frac{1}{2}$ St. für 1,30 M.). Fußgänger gehen nach 1 St. von der Chaussee bei St. 26,1 r. ab über *Kantnitz* (25 Min.; Whs, z. Ü.) am *Kantnitzer See*, dann mit Wegw. „*Stolpe*“ bis zur *Stargarder Chaussee* (25 Min.; r. nahe *Stolpe*, mit Gut des Erbgroßherzogs) und auf ihr zwischen *Stolper See* (r.) und *Tiefem See* (l.) hindurch noch 25 Min.

Nach Bhf *Hinrichshagen* ($\frac{1}{2}$ St.). Der Fahrweg zwischen *Reiherberg* und *Schlofsberg* (s. oben; etwa 70 Min. von *Feldberg*) führt bergan durch schöne Buchen nahe dem hohen Nordufer des *Breiten Lucinsees*. Vom (40 Min.) Ende des Waldes nach 2 Min. l. ab (Wegw.) durch interessante Moränenlandschaft an einen andern Fahrweg, wenige Min. südl. von *Lichtenberg* (40 Min.; Schenke). 35 Min. weiter (zuletzt l. kürzender Steig) *Neugarten*. Vom Westende nach N., wieder durch guten Laubwald, zur (1 St.) O.F. *Hinrichshagen*, dann durch Feld zum Bahnhof ($\frac{1}{4}$ St.; S. 136).

Nach *Fürstenwerder* (S. 151; $\frac{3}{2}$ St.), guter, aber meist schattenloser Landweg: nö. über den Damm (2 Pf.) zwischen *Schmalem* (r.) und *Breitem Lucinsee* (l.), dann über die Güter *Wittenhagen*, *Tornowhof* und ($\frac{2}{2}$ St.) *Wrechen*. Angenehmer und wenig weiter geht man zuerst um die Westseite des *Haussees* und des *Breiten Lucinsees* (s. oben) herum zu dessen NO.-Ecke und dann hinüber zum Landwege, 40 Min. vor *Wrechen*.

Von *Feldberg* nach *Lychen* s. S. 148; nach *Boitzenburg* S. 152.

Die Bahn geht wieder durch Wald. Weiterhin r. der *Freischulzensee*; zuletzt l. der langgestreckte *Wanzkaer See* mit *Wanzka*.

115 km Blankensee i. M. (Erfr.).

Nach Strasburg i. U., 37 km Eisenbahn. — 3 km *Warbende*; 8 km *Quadenschönfeld* (Erfr.), Station für Feldberg (S. 135), mit Schloß des Grafen Bernstorff. — Dann l. im Laubwalde der *Schlavenkensee*. 11,5 km *Bredenfelde*; 17,5 km *Hinrichshagen* (S. 135). — 23 km *Woldegk* (**Ratskeller*; *Gasth. Schützenhaus*, mit Garten; Erfr. im Bahnhof; Omnibus nach *Örtzenhof*, 8 km, 2mal in $\frac{3}{4}$ St., vgl. S. 139), von den Brandenburger Markgrafen gegründete Stadt (3964 E.) am *Stadtsee*, mit alter Kirche und Feldsteinmauer. 5 km s. Wolfshagen (S. 151). — 27 km *Mildenitz*. 40 Min. s. das Gotische Haus (S. 152); nw. über den *Helpter Berg* (179 m; schöne Buchen) nach Bhf *Örtzenhof* (3 St.). — 30 km *Gr. Daberkow*. — 17 km *Strasburg i. U.* (S. 139).

Nach *Serrahn* (2 St.). Sw. nahe der Bahn hin nach *Rödlin* (40 Min.; vgl. unten) am *Rödliner See*. 12 Min. jenseits l. („*Karpin*“) in hohen Nadelwald; nach 10 Min., gleich hinter einer Brücke, r. ab (ohne Wegw.), später durch ein Gatter zur ($\frac{1}{2}$ St.) *Neu-Strelitzer Chaussee* bei St. 11,7; diese 1 Min. nach l., dann in der früheren Richtung weiter durch Laubwald. Bald l. auf der Höhe oder r. unten an der Niederung des *Gr. Serrahnsees*; die Wege vereinigen sich wieder. Nach $\frac{1}{2}$ St. auf den Weg zur Steinmühle; 3 Min. w. *Fh. Serrahn* (S. 133).

Nach der *Wanzkaer Mühle* ($1\frac{3}{4}$ bzw. $2\frac{1}{2}$ St.). — a. Aus Dorf *Blankensee* (20 Min. nw.) schattenloser Landweg nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Wanzka*, im Volksmunde *Wansch* genannt, einst Cisterzienser-Nonnenkloster, von dem sich außer der Kirche noch einige Reste erhalten haben (am Südende des Dorfes Überfahrt über den *Wanzkaer See* nach *Rödlin* zu, vgl. oben); dann über (40 Min.) *Neuhof* zur (10 Min.) *Wanzkaer Mühle* (S. 133). — b. (weiter, aber lohnender). Man läßt Dorf *Blankensee* l. (bald Wegw. „*Godenswege*“). Beim Anfang des Waldes (35 Min. vom Bahnhof) ohne Wegw. halbl., nach 5 Min. l. Gestell bis zu einer (8 Min.) Niederung; hier 1 Min. l. über das Brückchen, dann stets in westl. Richtung über mehrere Querwege durch hohen gemischten Wald, später Buchen. Nach 1 St. (4 Min. jenseit eines l. bleibenden Zaunes) r. am Waldrande hin; nach 4 Min. l. (Weg von *Zachow*) zur (4 Min.) *Wanzkaer Papiermühle*. Nach S. Steig, z. T. durch Wald, zur (20 Min.) *Wanzkaer Mühle*.

127 km **Stargard i. M.** (**Hardts Hot.*; **Deutsches Haus*; Erfr. im Bahnhof), alte Stadt des Landes *Stargard*, d. i. im wesentlichen des heutigen *Mecklenburg-Strelitz*, das 1236—1317 zu *Brandenburg* gehörte (vgl. S. 154), mit 2401 Einw., rings von Höhen umgeben. Nördl. der *Papageienberg* (von der Schulstr. l.) mit schöner Aussicht beim *Kriegerdenkmal*; s. der *Klüschenberg* mit *Promenaden* und *Restaurant*; sw. beim alten, 1564 neu gegründeten *Hospital* über die Bahn und die hohle Gasse hinauf auf den *Schloßberg*. Auf diesem (20 Min. vom Bahnhof) liegt die 1170 zuerst genannte ***Burg Stargard** (jetzt Amt), 1259—1475 landesherrliche Residenz, wo *Tilly* während der *Belagerung Neu-Brandenburgs* im März 1631 sein Hauptquartier hatte (vgl. S. 137). Sie zerfällt in die *Unterburg* mit *Eingangstor* und die noch von

einer Mauer umgebene Oberburg. Der kreisförmige Raum der letzteren enthält r. von dem Zugange die sogen. *Münze*; l. Reste eines älteren Tores, die Kapelle (jetzt Stall), ferner den sehr stattlichen *Bergfried* mit Zinnenkranz und Kegelspitze (innen Verlies und Gemach für den Burgherrn), den man besteigen kann, endlich das etwa im XVII. Jahrh. errichtete *Krumme Haus*.

Nach der *Wanzkaer Mühle* s. S. 133.

Nach Neu-Brandenburg. — *a.* Vom Bahnhof (2¼ St.), im zweiten Teil schön. 6 Min. nach der Stadt zu, dann l. den nach N. in das Mühlental führenden Landweg (l. Steig), bald durch einen waldigen Talkessel, dann durch Feld. Nach 55 Min. l. auf das Westufer der *Linde* und zur *Papiermühle*. Weiter Fahrweg durch das *Mühlenholz* über die (9 Min.) Bahn, jenseits an Bude 99 vorbei und nach ¼ St. wieder zurück auf die Ostseite. 12 Min. später vom Fahrwege l. ab Pfad mit dem Bache unter der Bahn hindurch, dann auf breiterem Wege zur *Hintersten Mühle* (6 Min.; Erfr.). Von hier Promenade zur (20 Min.) *Heidemühle*, dann Steig (l. bleibt der Stadthof), zuletzt Fahrweg zur (8 Min.) Chaussee und l. in 2 Min. zum *Neuen Tor* (S. 138). Ohne erheblichen Umweg kann man 4 Min. n. von der *Hintersten Mühle* l. (Wegw.) über den *Mühlenberg* gehen, von dem man die beste *Aussicht auf Stadt und See hat. — *b.* Von der Burg (3 St.), recht angenehm. 9 Min. sw. am Anfang der *Rowaer Forst* (Buchen) vom *Holldorfer Wege* sogleich r. hinab, nach 2 Min. l. aufwärts in Windungen, jenseit einer (l.) Waldwiese l. Vom (20 Min.) Ende des Waldes (l. sieht man Rowa) r. Fahrweg am Rande hin, bald über einen Querweg (mit Tl.); nach 10 Min. in den Wald; nach 2 Min. (nicht sogleich!) den Querweg l.; nach 20 Min. (10 Min. nachdem sich bei St. 136 ein Weg von r. angeschlossen) r. den breiten *Rowaer Weg* zur (12 Min.) *Stargarder Chaussee*. Jenseits gradeaus am Rande des Waldes zur *Neu-Strelitzer Chaussee* beim *Rest. zum Waldhausen* (8 Min.; Kurhaus, z. Ü.), das zum Gebäudekomplex *Tannenbrüg* gehört. Gegenüber (Wegw.) durch die *Buchen des *Nemerower Holzes* zum (25 Min.) *Tollensee* und n. unterhalb *Behms Höhe* vorüber zum *Augustabad* (25 Min.; s. unten). Weiter Promenade zum *Stargarder Tor* (40 Min.; S. 139).

135 km **Neu-Brandenburg**. — Gasth.: **Goldne Kugel* und *Deutsches Haus*, am Markt; *Augustabad* (Kurhaus; Z. von 2 M. an, Pens. 4½—5 M.), als Sommerfrische benutzt, vgl. oben; **Mosch' Hot.*, *Treptower Str.*, und *Fürstenhof*, *Stargarder Str.*, gelobt, in beiden Z. von 2 M. an; *Bahnhofshotel*; **Gronows Gasth.*, *Friedländer Str.*, gut bürgerlich, Z. von 1,20 M. an, Mittag 1,25 M. — Rest.: **Bahnhof*. — Weinstube: *Ratskeller*. — Konditorei: *Kuhlmann*, *Stargarder Str.* — Gartenlokale: *Konzerthaus*, am *Stargarder Tor*; *Schützenhaus*, vor dem *Neuen Tor*. — Post: *Eisenbahnstr.* — Dampfer: vor dem *Treptower Tor*, auf der *Tollense*, nachm. 4—5 mal, So. öfter, für 20 Pf. nach dem *Augustabad* und nach dem Restaurant im *Brodaer Holz* (S. 139); bisweilen Sonderfahrten nach *Meiershof* (S. 132). — Kähne: ebenda und beim *Badehaus* (S. 139), zum *Selbstrudern*, die Stunde 40—50 Pf. (— Vgl. die Karte S. 130.)

Neu-Brandenburg („Nigen-Bramborg“), zweitgrößte Stadt des Großherzogtums mit 10560 Einw., an der *Tollense*, die hier aus dem *Tollensee* (1480 ha; 10 km l., 1,5—2,4 br.) fließt, wurde 1248 vom Markgrafen Johann von Brandenburg gegründet, 1627 von v. Arnim, am 9. März 1631 von Tilly eingenommen und war dann bis 1638 beständig Zankapfel zwischen Schweden und Kaiser-

lichen. Die Stadt verdient namentlich wegen ihrer schönen Lage und Baudenkmäler einen Besuch in hohem Grade. Bedeutung hat sie auch als Zuchtviehmarkt und als Knotenpunkt der Berliner Nordbahn, der mecklenburg. Friedrich-Franz-Bahn (Lübeck-Stettin), der mecklenburg. Südbahn (Parchim) und einer Bahn nach Friedland. In N.-Br. wurde die Romanschriftstellerin Luise Mühlbach (1814—72) geboren.

Im Norden der Stadt, beim Bahnhof, das 1892 errichtete ***Reuterdenkmal**, sitzende Bronzestatue von Mart. Wolff, und gegenüber das *Kriegerdenkmal* (Viktoria mit Kaiserkrone). 6 Min. w., an der Wallstrafse, seit 1895 der *Bismarckstein* mit Adler und Medaillonporträt. — Etwas südl. vom Bahnhof die alte *Johanniskirche*, einst Franziskanerkloster, mit 1891—93 erneuertem Chor; daneben das Armenhaus, gleichfalls einst zum Kloster gehörig, mit Kreuzgewölben. Weiter südl. das *großherzogl. Palais*, ein großes, aber nüchternes, 1775 von Herzog Adolf Friedrich IV. („Dörchläuchting“) errichtetes Gebäude, dessen Vorderseite (im W.) an den Markt stößt. Südl. von diesem die *Marienkirche*, ein edler got. Bau aus dem Ende des XIII. Jahrh., 1832—41 von Buttell erneuert, mit stattlichem Ostgiebel; der Turm (98 m) ist in demselben Stil wiederhergestellt. Am Kirchplatz südl. das *Gymnasium*; westl., Nr. 8, mit einer Tafel versehen, das *Reuterhaus*, in dem der Dichter 1856—59 wohnte (er lebte in N.-Br. bis 1863). Nahebei, in der Wagegasse Nr. 4 (Haus mit Vorgarten und Tafel), wohnte „Konrektor Apinus“ (H. F. Bodinus, 1766—1813).

Den Hauptschmuck Neu-Brandenburgs bildet aufer der ***Promenade**, die auf dem Doppelwall ringsherum angelegt ist (im ganzen etwa 40 Min.; prächtige Eichen, namentlich auf der Südseite), seine mittelalterliche Befestigung: die gut erhaltene *Feldsteinmauer*, mit vielen viereckigen Weichhäusern und dem *Fangelturm* (w. vom Kriegerdenkmal), sowie die vier gotischen ***Tore**, die zu den besten Bauwerken dieser Art in Norddeutschland gehören. Im S. das *Stargarder*, im W. das *Treptower Tor*, beide aus vollständigem Innen- und Aufsentor bestehend und besonders schön, mit hohem Stufengiebel; im NO. das *Friedländer Tor*, gleichfalls Doppeltor, vor dem der halbrunde *Zingel*, auch ein Rest der alten Verteidigungswerke, steht; im O. das *Neue Tor*. Merkwürdig sind die bei diesem und dem Stargarder Tor auf der Innenseite angebrachten Terrakottafiguren, deren Bedeutung ungewiss ist. Durch das Neue Tor drang Tilly (vgl. S. 137) 1631 in die Stadt ein. — Sö. vom

Neuen Tor, in den Anlagen, ein bescheidenes Denkmal für *Gellert*.

Spaziergänge: 1) Vom *Treptower Tor* an der Tollense hin (bei deren Ausfluß aus dem See eine *Erfrischungshalle*), dann Promenade am See zum Anfang des *Brodaer Holzes* beim Pachthof *Broda* (r. abseits; Erfr.), wo einst ein Prämonstratenserkloster stand, und zum (40 Min.) *Restaurant*; bald nach dem Anfange des Waldes steigt man r. hinauf zum großherzogl. Lustschloß *Belvedere* (57 m; Ausblick). Weiter nach *Hohen-Zieritz* s. S. 132. — 2) Vom *Stargarder Tor* die Chaussee, nach 4 Min. r. (Wegw.) in die ausgedehnten Anlagen des *Werderbruches*, am Turnplatz (r.) vorüber, zum *Badehaus* (Erfr.; in der Nähe eine Brücke über die Tollense); dann am See schattige Promenade zum christlichen Erholungshaus *Gottesfrieden* und zum *Augustabad* (S. 137; 40 Min.). Südl. davon *Behms Höhe* (Aussicht). Weiter nach der *Wanzkaer Mühle* s. S. 133; nach dem *Tannenkrug* und *Burg Stargard* S. 137. — 3) Vom *Friedländer Tor* die Treptower Chaussee, nach 5 Min. gradeaus, nach 2 Min. r. Feldweg; am Anfang des *Burgholzes* gradeaus Steig durch schönen Bruchwald über die *Datze* (nachher bei der Teilung l.) bis zu einem grünen Fahrweg (l. eine kleine Brücke); diesen r., bald dreimal kurz hintereinander l., zur Stätte der ehem. *Ravensburg* mit umfangreichem, uraltem Rundwall (55 Min. vom Tor). Bei nassem Wetter ist die Partie nicht zu empfehlen. — 4) Vom *Neuen Tor* nach der *Hintersten Mühle* (Mühlenberg) und *Stargard* s. S. 137.

Nach *Waren*, 46 km Eisenbahn. Unbedeutende Haltestellen, aufser (14 km) *Penzlin* (*Goldne Krone*; *Hot. Seehof*, am See), mecklenburg-schwerinsches Städtchen mit 2800 Einw. am Nordende des *Gr. Stadtsees*. Stattliche mittelalterliche Kirche, alte Burg und Reste der Stadtmauer. Im N., nahe dem Bahnhof, das *Schloß* des Erblandmarschalls v. Maltzan, zu dem das Wäldchen *Horst* mit schönen Spazierwegen gehört. Im SO. ein *Fürstendenkmal*, Obelisk mit Büste des Großherzogs Friedrich Franz II. und den Medaillons Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs. Nach *Hohen-Zieritz* s. S. 132. — Bei (40 km) *Kargow* vereinigt sich die Bahn mit der von Neu-Strelitz nach Rostock. *Waren* s. S. 140.

Nach *Pasewalk*, 52,5 km Eisenbahn. 7 km *Sponholz*; 17 km *Neetzka*; 22 km *Örtzenhof* (Bahnrest.; vgl. S. 136). — 34 km *Strasburg i. U.* (*Preussischer Hof*; *Nußbaums Hot.*; *Kölns Gesellschaftsgarten*; Bahnrest.), die nördlichste Stadt der Mark, mit 7078 Einw. Beachtenswert die *Marienkirche*, dreischiffige Hallenkirche mit einschiffigem Chor aus Granit, ohne Nordturm. Von der Feldsteinmauer sind nur geringe Reste erhalten. Auf dem alten Kirchhofe (jetzt Promenade) würdige Denkmäler der beiden verstorbenen Kaiser. Bahn nach *Blankensee* s. S. 136, nach *Prenzlau* s. Teil III; Weg nach *Wolfshagen* S. 152. — 43 km *Blumenhagen*. — 52,5 km *Pasewalk* (s. Teil III).

18. Die mecklenburgische Schweiz.

Unter mecklenb. Schweiz versteht man das zum uralisch-baltischen Landrücken gehörige hügelige Gelände zu beiden Seiten des *Malchiner Sees*, das sich im *Wahrsberg* bei Marxhagen bis zu 125 m erhebt. Die prächtigen Herrensitze *Burg Schlitz*, *Basedow* und *Remplin*, die vielen schönen Aussichtspunkte und Alleen in Verbindung mit den Waldungen, die allerdings denen bei Neu-Strelitz und Neu-Brandenburg nachstehen, lohnen einen Besuch reichlich. — Die Gasthäuser sind, abgesehen von den Städten Malchin und Teterow, nur auf die Beherbergung weniger Personen eingerichtet. — Am besten verwendet man auf die Strecke Vollrathsrühe—Burg Schlitz—Malchin (Westufer des Sees) einen ganzen, auf die Strecke Malchin—Basedow—Hst. Basedow (Ostufcr) etwa einen halben Tag. Doch lassen sich die